

Simone Specht



HOMÖOPATHIE FÜR KATZEN

Extra: mit
Bachblüten



Simone Specht

Homöopathie für Katzen

Extra: mit Bachblüten

Inhalt

Antworten auf die häufigsten Fragen	5
Was ist eigentlich Homöopathie?	5
Was ist ein homöopathisches Arzneimittel?	5
Wie wirkt ein homöopathisches Arzneimittel?	6
Wie finde ich das richtige Mittel?	6
Was sind Nosoden?	7
Was ist das Geheimnis der Potenzen?	7
Wie dosiere ich richtig?	8
Wie verabreiche ich die Mittel korrekt?	9
Woran erkenne ich, ob das gewählte Mittel hilft?	11
Was ist, wenn ...?	11

Spezial

Bachblüten für meine Katze	12
Was ist Bachblütentherapie?	12
Wie wirken Bachblüten?	13
Wie dosiere und verabreiche ich Bachblüten?	13
Kann ich Bachblütentherapie mit anderen Therapieformen kombinieren?	14

Krankheiten und ihre Behandlung	15
Erkrankungen des Verdauungstraktes	15
Erkrankungen der Leber	21
Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse	23
Erkrankungen der Blase und der Niere	25
Erkrankungen der Haut.....	28
Erkrankungen der Atemwege.....	33
Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems	39
Erkrankungen der Augen	40
Erkrankungen der Ohren	43
Erkrankungen der Zähne und des Zahnfleisches	46
Erkrankungen des Bewegungsapparates	49
Sonstiges	52
Meine Katze wird alt: Altersbeschwerden	57
Verhaltensprobleme	62
Die wichtigsten Konstitutionstypen und -mittel ...	74
Die wichtigsten homöopathischen Katzen-Mittel ..	86
Die einzelnen Bachblüten und deren Anwendung ...	99
Meine Katzenapotheke	105
Wo gibt es homöopathische Mittel und Bachblüten?	105
Wo bewahre ich die Mittel auf?	105
Checkliste „gesunde Katze“	105
Service	106
Bezugsquellen, Zum Weiterlesen	106
Stichwortverzeichnis	107

Vorwort

Katzen reagieren besonders gut auf feinstoffliche Behandlungsmethoden, da sie sehr ursprünglich und sensibel sind. Sie sind etwas ganz Besonderes, man kann sie mit anderen Haustieren nicht vergleichen, Katzen sind einzigartige kleine Persönlichkeiten. Und natürlich machen sie uns die größte Freude, wenn sie gesund sind.

Die mittlerweile dritte Auflage des vorliegenden kleinen Büchleins soll Ihnen dabei helfen, auch ihre Katze mit Homöopathie und Bachblüten zu unterstützen. Denn wie Sie als Katzenhalter wissen, haben Katzen hohe Erwartungen an uns.

Dieses Buch erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Es stützt sich in der Mittel- und Potenzwahl auf bewährte Indikationen, die auch vom Laien angewendet werden können. Natürlich sind die Erfahrungen, die hier aufgezeichnet sind, rein subjektiver Natur. **Dieses Buch kann keinesfalls den Tierarzt oder Tierheilpraktiker ersetzen, es ist keine Materia Medica und auch kein Repertorium.**

Versuchen Sie es, Sie werden merken, wie gut Bachblüten und Homöopathie wirken! Bei schweren Erkrankungen, Unfällen oder wenn Sie hinsichtlich der Erkrankung unsicher sind, nehmen Sie bitte fachkundige Hilfe in Anspruch (Tierarzt und/oder Tierheilpraktiker).

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg mit der überragenden Heilkraft der Homöopathie. Es ist gut, Vertrauen zu haben und dennoch seine Grenzen zu kennen. Ihre Katze wird es Ihnen in ihrer ganz eigenen Art und Weise danken.

▷ Dank

Katzen sind stets eine große Hilfe, wenn es ums Zusehen beim Arbeiten geht. Sie vermitteln Gemütlichkeit und zeigen einem immer wieder auf, wie man entspannt im Hier und Jetzt leben kann.

Für die aktuelle Auflage des vorliegenden Ratgebers stand mir Kater Findus mit Rat und Tat zur Seite. Er ist, bedingt durch viele Webinare, inzwischen ein echter Computer-Crack, der stets im passenden Moment den Katzenschwanz über die Kamera zieht oder lautstark seinen Lieblingskarton zerfetzt. Was wären wir nur ohne Schnurren, Schmusen, Spielen, Kuschn und auch mal Kratzen. Danke an die Katzen dieser Welt, die uns so viel Glück schenken!

Antworten auf die häufigsten Fragen

▷ Was ist eigentlich Homöopathie?

Homöopathische Mittel werden aus Pflanzen, Mineralien und Tieren gewonnen. So werden homöopathische Arzneien zum Beispiel aus dem Gift der Biene oder Wespe oder auch aus Chemikalien (E 605) oder Energiequellen (XRay) hergestellt! Durch Anwendung neuer chemischer Substanzen wird es auch immer wieder neue homöopathische Mittel geben.

Das eigentliche System der modernen Homöopathie wurde erst Anfang des 19. Jahrhunderts durch den deutschen Arzt Christian Friedrich Samuel Hahnemann (1755 bis 1843) eingeführt. Als er bei der Übersetzung eines medizinischen Fachbuches von Cullen auf die Erklärung der Behandlung des Wechselfiebers durch Chinarinde stieß, stimmte er dem nicht zu. Kurzerhand und mutig prüfte er die Wirkung im Selbstversuch: Als er das Medikament in kleinen Dosen einnahm, stellte er fest, dass er Symptome wie ein Malariakranker bekam, allerdings ohne Fieber. Nach dem Absetzen der Gaben verschwanden die Symptome. Daraus schloss er, dass die Eigenschaft von Chinarinde, Malaria-symptome zu lindern, damit zusammenhängt, dass sie diese an einem Gesunden hervorrufen kann. Er nannte dieses Phänomen „Homöopathische Wirkung“. Das bedeutet, dass eine Substanz, die bei einem Gesunden eine Krankheit hervorruft, bei einem Kranken Heilung erzeugen kann.

Homöopathie ist eine alternative Behandlungsform, die davon ausgeht, dass jede Substanz, die Krankheitssymptome hervorruft, eine Symptomatik mit genau diesen Merkmalen auch heilen kann.

▷ Was ist ein homöopathisches Arzneimittel?

Ein homöopathisches Arzneimittel wird aus den oben genannten Substanzen (pflanzlich, mineralisch oder tierisch) nach einem von Hahnemann genau beschriebenen Verfahren hergestellt. Homöopathische Mittel sind Arzneimittel und werden von Spezialisten nach dem Hahnemannschen Verfahren hergestellt. Da es sich um ein wissenschaftliches Verfahren handelt,

6 Antworten auf die häufigsten Fragen

sollten nur homöopathische Mittel verwendet werden, die von einem entsprechenden Spezialisten hergestellt und gekennzeichnet worden sind. Homöopathische Mittel sind Arzneimittel nach dem Arzneimittelgesetz und unterliegen deshalb entsprechenden Gesetzen (siehe §§2, 38, 39 AMG). Einige wenige homöopathische Arzneimittel sind durch ihre geringe Verdünnungsstufe verschreibungspflichtig, die meisten sind apothekenpflichtig.

▷ Wie wirkt ein homöopathisches Arzneimittel?

Homöopathie ist eine Form der **Regulationsmedizin**. Sie scheint (die Wirkung der Homöopathie ist umstritten, da bisher kein anerkannter Beweis dafür erbracht werden konnte) auf körpereigene Regelmechanismen zu wirken. Jeder gesunde Organismus besitzt diese Regelmechanismen. Sie greifen bei der kleinsten Veränderung im Körper ein und regulieren das Ungleichgewicht. Ist Ihre Katze an Körper oder Psyche erkrankt, funktionieren diese Regelmechanismen nicht mehr richtig. Eine selbstständige Gegenregulation kann nicht mehr stattfinden. Die Gabe des richtigen homöopathischen Mittels setzt einen Reiz, um diese **körpereigenen Selbstheilungsmechanismen** wieder in Gang zu setzen. Der Körper der Katze wird auf diese Weise dazu gebracht, die eigenen Kräfte zu aktivieren und so den Heilungsprozess in Gang zu bringen.

Katzen sind aufgrund ihrer Feinfühligkeit sehr empfänglich für alle Formen der Regulationsmedizin. Sie reagieren besonders gut auf Homöopathie.

▷ Wie finde ich das richtige Mittel?

Kernstück der homöopathischen Behandlung ist das Auffinden des richtigen Mittels. Anders als in der Schulmedizin gibt es nicht „das“ Mittel beispielsweise für Augenentzündung oder Durchfall, es gibt verschiedene Mittel. Die Auswahl des Mittels richtet sich nach dem Ähnlichkeitsprinzip „*Heile Ähnliches mit Ähnlichem!*“ (Simile). In diesem Buch werden die Mittel in kurzen Stichworten beschrieben. Um herauszufinden, welches das richtige Mittel für die Erkrankung Ihrer Katze ist, müssen Sie die Symptome mit der Arzneimittelbeschreibung vergleichen. Dazu ist es natürlich erforderlich, sich mit dem Krankheitsbild der Katze intensiv vertraut zu machen. Vergleichen Sie dann die Symptome Ihrer Katze mit den geschilderten Arzneimittelbildern. Welches Mittel passt am besten (möglichst deckungsgleich) zu den Symptomen?

Praxistipp: Vergleichen Sie die Symptome Ihrer Katze mit den Arzneimittelbeschreibungen: So finden Sie das Mittel, das mit den Symptomen am besten übereinstimmt.

▷ Was sind Nosoden?

Nosoden sind homöopathische Präparate, die aus Mikrobenkulturen, Viren, Sekreten oder Ausscheidungen mit Krankheitserregern gewonnen werden.

▷ Was ist das Geheimnis der Potenzen?

Homöopathische Mittel sind hinter ihrem Namen mit geheimnisvollen Kürzeln wie D6 oder C30 versehen. Diese Angaben benennen die Stufe der sogenannten **Potenz**. Als Potenzieren (von potentia = lat. die Kraft) bezeichnet man das Verdünnungs- bzw. Dynamisierungsverfahren, mit dem homöopathische Mittel ihre schonende besondere Wirksamkeit erhalten, die die des Ausgangsstoffes übersteigt. Die Ursubstanz des entsprechenden Mittels wird durch Verdünnen und Verschütteln bzw. Verreiben aufgearbeitet und erhält so ihre starke Wirksamkeit.

Die **Ziffer** bezeichnet die Anzahl der Verschüttelungs- bzw. Verreibungsschritte; der **Buchstabe** die Verdünnung: 1:10 (D-Potenzen), 1:100 (C-Potenzen) oder 1:50 000 (LM- oder Q-Potenzen).

Man unterscheidet tiefe, mittlere und hohe Potenzen. Je höher die Potenz, desto genauer müssen Krankheitszeichen und Typologie mit der Arzneimittelbeschreibung übereinstimmen.

Als **tiefe Potenzen** bezeichnet man Potenzen von 1 bis 6, als **mittlere Potenzen** 6 bis 30 und als **hohe Potenzen** alle über 30. Je höher der Potenzierungsgrad, desto weniger von der Ursubstanz ist im Mittel enthalten. Mit der Höhe der Potenz steigert sich die **Tiefenwirksamkeit** des Mittels. Je höher die Potenz, desto seltener Gaben werden verabreicht. Katzen reagieren sehr gut auf hohe Potenzen, da sie sehr feinfühlig und ursprünglich sind. Insbesondere bei psychischen Problemen helfen hohe Potenzen besonders gut, da sie tief in das psychische und physische System des Tieres eindringen können.

8 Antworten auf die häufigsten Fragen

Buchstabe und Ziffer nach dem Namen des homöopathischen Mittels bezeichnen die Verdünnung und Dynamisierung der Ursubstanz nach einem speziellen Verfahren. Je höher die Zahl, desto höher die Potenz. Höhere Potenzen verlangen seltenere Gaben und eine genauere Übereinstimmung des Simile.

▷ Wie dosiere ich richtig?

Homöopathische Arzneimittel werden in verschiedenen Darreichungsformen angeboten. Die gängigsten Darreichungsformen homöopathischer Arzneimittel sind:

- Globuli (kleine Zuckerkügelchen, die mit der Dilution des homöopathischen Mittels befeuchtet werden),
- Tabletten,
- Tropfen,
- Ampullen und Injektionslösungen.

Dosierung bei der Katze:

Darreichungsform	erwachsenes Tier	Jungtier
Globuli	5	3
Tabletten	1	1/2
Tropfen	5	3
Injektion	1–2 ml	0,5–1 ml

Homöopathische Mittel werden so lange verabreicht, bis der Zustand sich bessert und die Krankheit überwunden ist. Dann wird das Mittel sofort abgesetzt! Ein über die Gesundheit hinaus verabreichtes Mittel kann den Zustand wieder verschlechtern!

Die **Gabehäufigkeit** hängt von der Potenz ab und ist bei der jeweiligen Mittelbeschreibung erwähnt. In akuten Notfällen werden häufige Gaben verabreicht. Man kann alle 10 Minuten eine Dosis eingeben (nicht bei Injektionen), um die homöopathische Wirkung zu steigern. Maximal sollten 10 Gaben in diesen kurzen Abständen verabreicht werden.

▷ Wie verabreiche ich die Mittel korrekt?

Bei Katzen ist die Verabreichung der homöopathischen Mittel manchmal etwas schwierig. So gut sie auf Homöopathie reagieren, so kompliziert kann die Eingabe werden.

Schaffen Sie eine für die Katze angenehme Atmosphäre und setzen Sie sie nicht unter Druck, denn sonst wird sie sich sicherlich wehren. Nehmen Sie sich Zeit, streicheln Sie Ihr Tier und reden ihm gut zu. Das Wichtigste ist, keinen Stress zu verbreiten, sondern die ganze Prozedur (wie auch andere Reinigungs- und Versorgungsprozeduren) positiv zu belegen.

Homöopathische Mittel werden von Tieren allgemein gut angenommen. Leider haben viele Katzen schon schlechte Erfahrungen mit der Verabreichung von Arzneimitteln gemacht, sodass man viel Geduld und Ruhe braucht, um Stress zu vermeiden.

Globuli: Der Katze werden Globuli möglichst direkt ins Mäulchen eingegeben. Am besten, Sie legen die Globuli auf einen Plastiklöffel und lassen sie in das Katzenmaul hineinkullern. Da die Globuli mit Dilution befeuchtet und dann getrocknet werden, ist der Wirkstoff auf den Zuckerkügelchen sehr empfindlich. Globuli sollten mit möglichst wenig Berührung eingegeben werden, weil jeder Kontakt zu einem Abrieb des Wirkstoffs führt. Im Zweifel ist die Gabe mit der Hand aber besser als gar keine Gabe.

Selbst wenn die Katze die Globuli wieder ausspuckt: Eine Verweildauer von ca. 15 Sekunden reicht aus, den Wirkstoff auf die Maulschleimhaut zu transportieren. Was die Katze ausspuckt, ist dann nur noch das Zuckerkügelchen.

Wenn Ihnen diese Eingabe nicht gelingt, können Sie die Globuli mit etwas Quellwasser oder gefiltertem Wasser auflösen und dann per Maulspritze eingeben. Wenn das auch nicht klappt, können Sie die Globulilösung auch der Katze auf die Pfötchen träufeln, damit sie sie beim Putzen ableckt.

Globuli sollten wenn möglich nicht mit Futter eingegeben werden. Sollte aber keine direkte Eingabe gelingen, können Sie die Kügelchen in einem Leckerli oder dem Lieblingsfutter verstecken.

Globuli, die man in der Hand hatte oder die heruntergefallen sind, bitte wegwerfen und nicht zurück in das Fläschchen geben!

Tabletten: Tabletten werden der Katze direkt als Tablette oder in etwas Wasser aufgelöst per Maulspritze eingegeben. Sie können die Tablette auch kleinreiben und pulverisieren und dann mit einem Plastiklöffel eingeben. Die meisten Katzen mögen Tabletten nicht besonders gern und spucken sie